

Begebenheiten im Jahre 1946

Am Dienstag den 15. Jänner 1946 um 9 Uhr abends machten wir Dr. Hanisch ein Ständchen. Dieser Doktor wohnte bei Dr. Kopriva auf Untersee Nr. 80 und ist Chef der entstehenden Holzwerke Steeg. Es war sehr kalt, so konnten wir nicht mehr machen als einen Marsch und ein Solostück, dann sind wir abgefroren. Aber er hat uns gut belohnt, wir waren 10 Mann, es gab 100 Zigaretten und 200 Schilling, sowas läßt sich machen.

Am Samstag den 23. Februar 1946 war eine Aufnahme des Senders Rot-Weiß-Rot Heimatklänge. Da war alles aus Goisern vertreten, die etwas können, Jodlergruppen und Streichquartette und wir mit der Blechmusik halt auch.

Am Freitag den 22. abends war Probe und Samstag den 23.2. nachmittags war im Vereinsaal Goisern öffentliche Aufnahme. Der Saal war ganz voll von Zuhörern. Wir machten den Anfang mit dem Eröffnungsmarsch, dann wurde immer abgewechselt mit Jodlergruppen oder Streichquartett. Wir brachten zum Vortrag, Eröffnungsmarsch, den Dorfer Jodler, in Es den Schleunigen aus der Potpourri Rund um den Hallstättersee, ein Quartettlied Schwarz wie die Kirsche und zum Schluss den Einigungsmarsch.

Es war wirklich sehr schön diese Vorträge und am 3. März zu Mittag wurde es im Radio unter Heimatklängen gegeben.

Am Sonntag den 7. April 1946 war das Begräbnis des mit dem Motorrad verunglückten Duzler. Es war Fabrikarbeiter im Aluminiumwerk Steeg. Da die Werkskapelle noch nicht beisammen ist, so sind wir in Vertretung und spielten zum letzten Geleit. Dieser Mann lag im Josefinium. Wir wurden vom Ferdin in Au mit einem Auto hinuntergeführt und auch abends wieder zurück nach Au. Wir bekamen der Mann 5 Schilling und beim Sydler 1/2l Bier und 1 Gulasch mit Brot. Wir waren 14 Mann.

Am Sonntag den 14. April 1946 war die Trauerfeier des Feldwebels Leopold Schilcher, Untersee 14, da gingen wir zur Feier und spielten in der Kirche a paar Choräle.

Am Ostersonntag den 21. April 1946 machten wir Weckruf (Tagreveille). Wir rückten um dreiviertel 6 Uhr aus. Es war schon Sommerzeit, da war es noch fast dunkel. Es war sehr kalt, es hatte einen sehr starken Reif. Wir gingen vom Problokal weg gegen Weberwaldl, dann über Nandlleiten auf die Pötschenstraße entlang bis auf'n Schweller ob's Hillbrand, wieder hinunter in Schwadenanger, dann bis zum Reithbauer und nach der Reithgasse wieder zum Problokal, da war Auflösung. Beim Wegmacher (Kain), Gramer (Pilz), Schwadenhieserer, Schwadenbauer und Reithbauer bekamen wir Schnaps.

Am 1. Mai 1946 hatten die Sozialdemokraten Vormittag einen Umzug. Um 9 Uhr war Aufstellung beim Konsumverein. Es waren 2 Kapellen vertreten, Untersee und Ramsau. Wir gingen vom Verein bis zum Obernhauser und zurück bis zum Verein. Im Saal war dann die Kundgebung. Wir spielten das Lied der Arbeit und der Gesangsverein sang auch ein Stück.

Nachmittag am 1. Mai 1946 machte die K.P. einen Umzug. Da war um 3 Uhr in der Goiserermühle Aufstellung. Dieser Aufmarsch war gut organisiert, es kamen Autos mit Leuten von Ebensee bis Aussee. Es waren mehr als 10 Fahnen und Schleifen mit Schriften. Wir machten auch den gleichen Weg bis zum Obernhauser und zurück zum Verein um den Glassalon herum und wieder in die Goiserermühle. Da war dann die Kundgebung, Sprecher war Haider. Wir machten auch das Lied der Arbeit und der Gesangsverein sang auch wieder wie vormittags. Wir waren auch wieder 2 Kapellen, Untersee und Ramsau. Dieser Aufmarsch war sehr schön, es marschierten auch viele Frauen mit.

Am Abend sind wir noch ein Quartett zum Tuscher nach Obersee gefahren, die hatten Lokaleröffnung, der hat uns gut bewirtet, spät abends kamen wir erst heim.

Fritz Scheutz, Untersee 18, ist am **1. Mai 1946** beigetreten und das Erstmal ausgerückt.

Am 2. Mai 1946 ist Adalbert Schmied aus Kainisch beigetreten.

Am 2. Mai waren von unserer Kapelle 6-8 Mann zu einer Silberhochzeit bestellt. Bräutigam war Hausierer Michael.

Um 8 Uhr waren wir beim Kunze in Au. Von da wurden wir mit 2 Zweispännern zum Haus des Brautpaares in die Gschwand't geführt. Da machten wir einen Marsch und das Ehestandslied. Da wurde der Wagen bekränzt und wir bekamen Schnaps und Zigaretten. Dann führten's uns zur Kirche, da empfingen wir das Brautpaar mit einem Marsch. Dann gingen wir auch in die Kirche ins Chor, da spielten wir es ist der Tag des Herrn. Dann führten's uns wieder als erste zum Kunze, da empfingen wir wieder die Hochzeitsgäste. Da bekamen wir Mittagmahl uns so spielten wir Tänze und Lieder bis abends. Es kam auch das Streichquartett uns löste uns ab. Wir spielten dann abwechselnd. Abends bekamen wir auch noch ein Essen. Es war ganz fidel, wir lebten den ganzen Tag ohne Karten, in der Früh hatten wir Aufschnitt, zu Mittag Braten, zur Jause Kaffee mit Kuchen und abends Kalbsgulasch Bier und Schnaps hatten wir auch eine Menge, und bezahlt bekamen wir auch gut. Um 20 Uhr gingen wir heim.

Am Samstag den 8. Juni 1946 hatte Christian Klackl, Untersee 6, seinen Hochzeitstag. So gingen wir am Vortag abends zuerst zum Bräutigam und spielten a paar Märsche und das Ehestandslied.

Dann wurden wir eingeladen und wurden sehr gut bewirtet. Zu essen und trinken hatten wir genug. Um 10 Uhr machten wir uns auf und gingen dann zur Braut.

Da spielten wir auch noch a paar Märsche im Freien, dann gingen wir noch hinein, da bekamen wir wieder zu essen und zu trinken (Griesschmarrn, Kaffee, Bier und Schnaps). Da spielten wir noch a paar Quartettstücke. Wir waren 16 Mann stark, das sind große Auslagen für die Eltern. Nach 2 Uhr nachts gingen wir erst heim.

Am Samstag den 8. Juni 1946 abends fuhr ein Quartett auf den See.

Am Sonntag den 30. Juni 1946 sind wir ein Quartett zum Plieseiswirt gegangen.

Am 30. Juni 1946 ist Franz Moreck von den Holzwerken Steeg beigetreten.

Am 7. Juli 1946 hatten wir beim Kunze in Au Konzert, anschließend Tanz, es war der Besuch gut.

Am Sonntag den 14. Juli 1946 machten wir eine Alpenpartie auf die Tauplitzalm zum Steirersee. Wir hatten schönes Wetter, da war es wunderschön in diesem Gebiet. Wir sind um 6:45 in Steeg weggefahren bis Klachau, dann wanderten wir über Tauplitz zuerst zum Holhaus, da gab es auch Bier, dann zum Steirersee, von dort wieder nach Klachau. Unser 52 Personen waren wir. Die Wanderung fiel nicht stark aus. Um 7.30 Uhr sind wir in Klachau wieder mit dem Zug weggefahren. Um 9 Uhr kamen wir in Steeg wieder an. Das war eine der schönsten Partien.

Am Dienstag abends den 23. Juli 1946 sind wir ein Teil von der Kapelle auf den See gefahren.

Am Sonntag den 28. Juli 1946 waren wir über Wasser zum Tuscher in Obersee gefahren. Wir bliesen bis es finster wurde und das Bier gar wurde.

Am Sonntag den 11. August 1946 war in Hallstatt ein Trachtenfest, da sind wir auch bestellt worden. Um 12 Uhr Mittag sind wie bei der Bergschiffhütte weggefahren, der Klausmeister mit dem Außenmotor und eine Zille angehängt, war unser Fuhrmann. Beim Wegfahren spielten wir a paar Märsche, es war sehr schön und warm. Um 2 Uhr war Aufstellung zum Umzug beim Riedlerwirt stellten wir uns auf. Dann marschierten wir hinter den Schuhplattlern bis in die Lahn (Getreidekasten). Da wurde Konzert gegeben. Zuerst spielte die Salinenkapelle Hallstatt eine Zeit lang, dann wieder wir, so lösten wir uns ab. Der Festplatz war stark besucht, es war sehr heiß, so

war zuerst großer Andrang zum Bier. Am Abend zum Heimfahren kam starker Wind und auch Regen. Zuerst konnten wir nicht wegfahren, bis in den Markt kamen wir, da mussten wir zufahren. Da stiegen die meisten aus und fuhren mit dem Dampfschiff zum Zug. Unser 5 Mann blieben an Bord, der Sturm lies nach und wir 5 wagten die Weiterfahrt. Aber dann setzte wieder Sturm und Gewitterregen ein, dass wir wieder umkehren mussten und beim Konsumverein unterstanden. Wir warteten eine Zeit, dann legte sich der Wind und Regen gab's auch keinen mehr, da fuhren wir gemütlich weg. Wir waren noch ein Quartett beisammen, so spielten wir noch allerhand, man sah auch wieder Sturm am Himmel.

Am Sonntag den 1. September 1946 war in Ischl das Preisspielen Echo der Heimat.

Es hatten sich in der Umgebung 7 Kapellen gemeldet. Vormittag war ein großer Trachtenzug und Nachmittag war das Musikpreisspielen im Kurhaus.

Als Sieger ging hervor die Salinenkapelle Bad Ischl. Vertreten waren Saline Bad Ischl, Mondsee, Traunkirchen, Saline Ebensee, Steinbach am Attersee, Untersee und Solvaj Ebensee. Es war ein schöner Tag. Um 7 Uhr fuhren wir wieder weg. Wir waren 15 Mann.

Am Sonntag den 15. September 1946 war ein Treffen der SPÖ Oberösterreich in Bad Ischl.

Um 8 Uhr fuhren wir hinunter. Um halb 10 Uhr war Aufstellung am Bahnhofplatz. Es wurde ein langer Zug in den waren 14 Kapellen eingeteilt. Um 11 Uhr war Festrede am Auböckplatz und Nachmittag war Konzert im Kurhaus von verschiedenen Kapellen. Wir konnten nichts aufführen, weil alle um 2 Uhr mit dem Zug heimgefahren sind bis auf 3 Mann. Wir waren 14 Mann stark.

Am Samstag den 23. November 1946 hatten wir beim Kunze in Au Zäzilienfeier. Um 8 Uhr war Beginn mit dem Marsch Furchtlos und Treu. Der Besuch war sehr stark. Um halb 10 Uhr ging der Tanz an. Das Konzert ging ganz gut. Es dauerte nicht lange, da bekamen einige so einen Schwü, dass das Blasen nicht mehr funktionierte und die Tanzmusik war auch nachlässig. Um 12 Uhr war Schluss (Sperrstunde). Es ging alles heim die noch konnten.

Am Samstag den 21. Dezember 1946 war bei den Holzwerken Steeg eine Weihnachtsfeier, die wurde abgehalten in der Baracke wo die Küche ist. Da wurde die Kapelle Untersee bestellt. Um 6 Uhr war Beginn. Wir spielten a paar Stücke, dann waren Ansprachen, darauf spielten wir „O Tannenbaum“ und „Stille Nacht Heilige Nacht“. Um 8 Uhr kam eine Jazzkapelle aus Ebensee, die spielten so moderne Tänze auf und wir abwechselnd ländliche Sachen. Wir wurden gut bewirtet, zu trinken und zu essen hatten wir genug, was heute die Hauptsache ist.

Wir waren 13 Mann. diese Mette dauerte bis halb 5 Uhr früh.

Silvester den 31. Dezember 1946 gingen wir wieder zum ersten Mal nach weiteren Jahren Neujahrblasen. Gustav Schilcher ging mit 6 Mann den unteren Teil und Pernkopf mit 7 Mann den oberen Teil.

Um 6 Uhr ging's vom Probelokal weg. Es war ziemlich kalt und hat so manchen sein Instrument abgefroren, sodass unbedingt öfters ein auftauen in den Häusern notwendig war.

Hauptsächlich gab's Most und Schnaps der notwendig war.

Die untere Gruppe traf um 11 Uhr bereits im Gasthof zur Stadt Paris ein. Die obere Gruppe hat eines seiner Schäflein verloren, seine Führung hatte der Alkohol übernommen. Mit einer Verspätung von einer Stunde traf die 2. Gruppe ein. Auch das Schrammlquartett war anwesend, welches dann bis in den Morgenstunden abwechselnd mit dem Bläserquartett aufspielte.

Am Ende des Jahres 1946 ist die Kapelle 17 Mann stark. 3 Mann sind beigetreten.

Im Jahre 1946 machten wir 21 Ausrückungen: 4 Konzerte, 1 Ständchen, 4 Quartettausflüge am See und dgl., 1 Alpenpartie, 1 Rundfunkaufnahme, 2 Trauerfeiern, 1 Tagreveille, 3 Umzüge, 2 Hochzeitsfeiern, 1 Preisspiel, 1 Neujahrblasen.

Mit gut Klang
Johann Klackl